

Achtes Kapitel.

Das Gebet in der Noth.

Auf Erden gibt es kein ungestörtes Glück; es ist da ein beständiger Wechsel von Leid und Freud'. Dies erfuhren Wilhelm und Sophie bald wieder auf's Neue. Ehe ein Jahr verging, erschoss plötzlich in dem Dorfe die Nachricht, der Kaufmann in der Stadt, bei dem Sophiens Geld angelegt war, habe aufgehört zu zahlen, und die ganze Summe sey verloren. Der Bauer, von dem Wilhelm und Sophie die Tausend Thaler entlehnt hatten, war wohl sehr dienstfertig — allein nur, wo Geld zu gewinnen war. Seine Dienstfertigkeit rührte nicht von Menschenliebe, son-